

Inqa-Coaching / Unternehmensberatung

Hamburg, den 05.04.2024

WAS IST INQA-COACHING?

Zunächst zur Begriffsklärung. INQA steht für „Initiative neue Qualität der Arbeit“ und ist ein bundesweites Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Gefördert werden kleine und mittelständische Unternehmen (im Folgenden KMUs), welche eine Veränderung/Weiterentwicklung anstreben, um sich im Wandel der Arbeitswelt (weiterhin) erfolgreich am Markt behaupten zu können.

Hintergrund dabei ist folgender Gedanke:

Die Digitalisierung hat Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt stark verändert.

Diese Veränderung hat eine enorme Geschwindigkeit und erfordert stetige Anpassung, um wettbewerbsfähig zu bleiben und mithalten zu können. (Moderne Websites, Social Media Präsenz, Recruitment von Fachkräften per Schnellformular über Social Media Kanäle, andere Formen der (digitalen) Anzeigengestaltung und Präsentation, schnellere und effizientere interne Kommunikation, Anpassung interner Strukturen, Online-Shops usw.) Gerade KMUs fällt es schwer, bei diesen Veränderungen in dem heutigen Tempo mithalten zu können.

Hier greift INQA-Coaching:

Es ist ein Beratungs- bzw. Coaching-Programm, das für KMUs entwickelt wurde, damit diese, die erforderlichen Anpassungen vornehmen können, um den rasanten Marktveränderungen Rechnung tragen zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Gegensatz zu großen Unternehmen fehlen den kleineren Unternehmen häufig die finanziellen und personellen Ressourcen, um Veränderungssprünge zu erarbeiten und umzusetzen.

WIE WIRD GEFÖRDERT:

Das Programm ist eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Durch die Beistellung von INQA-zertifizierten BeraterInnen und ein bestimmtes iteratives Vorgehen, sollen kleine und mittelständische Unternehmen befähigt werden, Veränderungsbedarfe zu erkennen, die notwendigen Veränderungsprozesse anzustoßen und in der Praxis, in Ihrem Unternehmen umzusetzen

Die INQA-zertifizierten BeraterInnen mussten sich umfangreich bewerben, ihre Qualifikation hinlänglich nachweisen, sind speziell geschult und mussten sich einem Test unterziehen.

Diese BeraterInnen können von Unternehmen für die Begleitung ihrer individuellen Veränderungsprozesse gebucht werden, wobei der Staat 80% der Beratungskosten bis zu einem Betrag von 14.400,00 EUR trägt. D.h. der Staat unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen mit einem Betrag von 11.520,00 nicht rückzuzahlenden EUR!

Lediglich 20%, also 2.480,00 EUR sind von den Unternehmen selbst zu tragen.

VORAUSSETZUNGEN DER FÖRDERUNG:

1. Das Unternehmen existiert länger als 2 Jahre
2. Das Unternehmen beschäftigt mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Angestellten in Vollzeit (min. 35 Std.) oder ein Vollzeitäquivalent (z.B. 2 Teilzeitkräfte à 20 Std. oder ähnliche Konstellationen).
3. Das Unternehmen beschäftigt nicht mehr als 249 sozialversicherungspflichtige Vollzeitäquivalente.
4. Der gebuchte Berater*in ist INQA-zertifiziert.
5. Das Programm wird nach einem bestimmten vorgegebenen Ablauf durchgeführt (Mitarbeiter sind in die Planung und Umsetzung der Veränderung involviert, die

Erarbeitung der Veränderung/Veränderungen erfolgt sukzessive und wird zwischenzeitlich immer wieder mit der Geschäftsführung abgestimmt.

6. Der Beratungszeitraum soll mindestens 4 und maximal 7 Monate andauern. Beratertage, die nach Beendigung des 7. Monats durchgeführt werden, werden nicht in die Förderung einbezogen.

WIEVIEL BERATUNGSKAPAZITÄT BEDEUTET DAS?

Wenn Sie Ihr Unternehmen, den erforderlichen Marktbedingungen anpassen möchten, (in welchem Bereich auch immer) dürfen Sie einen INQA-autorisierten-Berater 12 Tage buchen, dabei dürfen Sie die Tage in Stunden stückeln, wie Sie möchten und selbstverständlich auch die Themen, entsprechend Ihrer Ziele völlig individuell gestalten.

Die Beraterkosten belaufen sich im Rahmen des Projektes auf 1.200,00 € / Tag. So setzen sich die 14.400,00 EUR zusammen, die vom Staat mit 80% bezuschusst werden.

Wie oben beschrieben, kann das Projekt – je nach Dringlichkeit und zeitlichen Kapazitäten – in einem Zeitraum zwischen 4 und 7 Monaten durchgeführt werden. Beratungskapazitäten, die innerhalb von 7 Monaten nicht genutzt wurden, verfallen.

WIE LÄUFT DAS PROJEKT GENAU AB?

Zunächst lernen wir uns kennen - per Zoom oder persönlich – und besprechen in einem circa 20-minütigen Gespräch die Veränderungsbedarfe Ihres Unternehmens und Ihre Wünsche und prüfen die Fördervoraussetzungen.

Gemeinsam nehmen wir im Anschluss Kontakt zur INQA-Erstberatungsstelle auf und bekunden dort unser Interesse. Erste Eckdaten werden grob besprochen. Dieses Gespräch findet in der Regel per Zoom statt und dauert nicht länger als 10-15 Minuten.

Im nächsten Schritt geben wir gemeinsam erforderliche Eckdaten auf dem Förderportal ZEU-S ein, wie z.B. Ihre Unternehmensform, das Gründungsjahr, Umsatzangaben des letzten Jahresabschlusses, Anzahl der Mitarbeiter, gewünschter Starttermin des Projektes.

Die von uns bereits informierte INQA-Erstberatungsstelle zieht sich von dort die Daten und erstellt einen INQA-Beratungsscheck über 14.400,00 EUR, der dokumentiert, dass die Voraussetzungen geprüft wurden, das Projekt angemeldet ist und mit der Beratung begonnen werden kann.

Nach diesem „administrativen Akt“ arbeiten Sie, Ihre Mitarbeiter und wir völlig autark zusammen.

Hinweis:

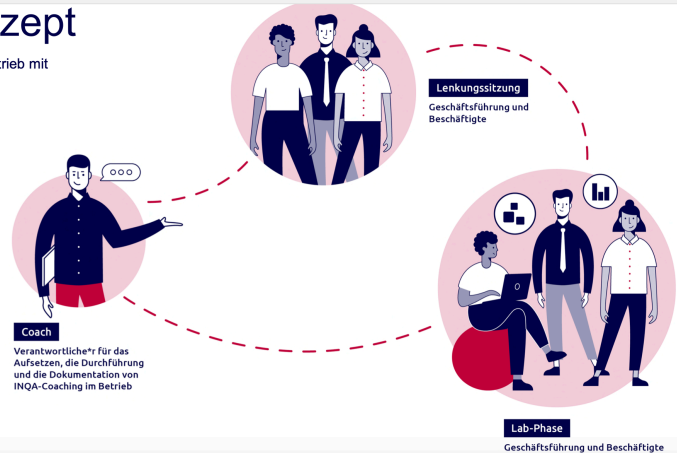
Da das INQA-Coaching mit öffentlichen Mitteln gefördert und einem hohen qualitativen Standort entsprechen soll, werden wir einen bewährten agilen Coaching-Prozess anzuwenden. Nachfolgend finden Sie einige Schaubilder von der offiziellen INQA Website, die diesen Prozess grob zusammenfassen.

Vorgehensmodell: Die verschiedenen Phasen

- Die Durchführung von INQA-Coaching in KMU erfolgt in drei Phasen:
 - 1. Initialphase:** Aufsetzen, Durchführung Kick-off (1 Monat; 2,5 TW)
 - 2. Innovationsphase:** Drei Arbeitsphasen (3-4 Monate; 7,5 TW)
 - 3. Lernphase:** Erfahrungen und erzielte Ergebnisse werden evaluiert (1 Monat; 2 TW)

Rollenkonzept

INQA-Coaching in einem Betrieb mit
1-4 Mitarbeitenden (JAE)



Nach Projektbeendigung (ca. 3-6 Monate später) werden Sie zu einem Feedbackgespräch von der Erstberatungsstelle eingeladen. Der Termin findet persönlich oder per Zoom statt. Das Gespräch dauert zwischen 30 und 45 Minuten. Das wars... 😊

ABRECHNUNGSMODALITÄTEN

Im Rahmen des Projektes ist eine Verauslagung der Gesamtkosten Ihrerseits in Höhe von **maximal** 14.400,00 EUR unerlässlich. Die Einreichung Ihrer Kontoauszüge, die den Geldfluss auf das Konto des INQA Beraters / der INQA-Beraterin dokumentieren, ist Teil der erforderlichen einzureichenden Abrechnungsunterlagen. (Alle unwesentlichen Posten können im Kontoauszug geschwärzt werden.)

Die Abrechnung des Programms erfolgt in Form von Rechnungsstellung von mir an Sie bzw. an Ihr Unternehmen. Die meist gewählte Zahlungsmodalität ist die Zahlung in 3 Raten à 4.800 EUR. Zu Projektbeginn, nach 2 Monaten und nach Beendigung meiner Arbeit.

Direkt nach Projektschluss reichen wir die Abrechnungsunterlagen ein. Die Rückerstattung von 80% der Ihrerseits getätigten Vergütung erfolgt nach circa 2 Monaten.

Hinweis:

Das Projekt kann jederzeit auch vorzeitig, beendet werden – auch ohne Angabe von Gründen.

Selbstverständlich zahlen Sie dann nur für die tatsächlich geleisteten Stunden. Ein vorzeitiger Abbruch hat keinerlei Auswirkungen auf die Förderung seitens des Staats. Sie bekommen 80% der Honorarleistung rückerstattet.

BEISPIELE FÜR FÖRDERTHEMEN:

Nachfolgend finden Sie alle Themenfelder von der offiziellen INQA Website, die im INQA Coaching behandelt werden können.

Zentrale Gestaltungsfelder bei INQA-Coaching

<p>Neue Geschäftsmodelle & Innovationsstrategien 1</p> <p>Wie schnell können Sie auf veränderte Marktbedingungen reagieren?</p>	<p>Produktionsmodell & Arbeitsorganisation 2</p> <p>Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Arbeitsorganisation in Ihrem Unternehmen?</p>	<p>Personalpolitik, Beschäftigung & Qualifizierung 3</p> <p>Inwieweit sind Ihre Mitarbeitenden fit für die Arbeit in der digitalisierten Welt?</p>
<p>Sozialbeziehungen & Kultur 4</p> <p>Was bedeutet der digitale Wandel für Ihre Unternehmenskultur?</p>	<p>Führung, berufliche Entwicklung & Karriere 5</p> <p>Was können Führungskräfte heute tun, um Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten?</p>	<p>Arbeitsplatz der Zukunft, Arbeitszeit- & Leistungs politik 6</p> <p>Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft in Ihrem Unternehmen aus?</p>

Um Ihre Gedanken anzuregen und Ihren Ideenfluss zu fördern, haben wir einige Inhalte zusammengestellt, die sich in früheren Projekten als besonders relevant erwiesen haben. Selbstverständlich sind wir auch offen für alle anderen Vorschläge, die Sie haben könnten.

1. „Strategien zur Stärkung der Außendarstellung“.

Das Streben nach einer verbesserten Außendarstellung durch Digitalisierung ist eine weit verbreitete und sinnvolle Zielsetzung für viele Unternehmen.

Beispiele:

1. Website-Optimierung. Gestaltung einer neuen oder Anpassung ihrer bisherigen Website.
2. Online-Präsenz aufbauen: Nutzen Sie Online-Plattformen (Facebook, Instagram, LinkedIn, etc.), um Ihr Fachwissen und Ihre Expertise in Ihrer Branche zu präsentieren, um mit Kunden in Kontakt zu treten, Inhalte zu teilen und Ihre Marke zu stärken.

3. Setzen Sie Online-Marketing-Strategien wie Suchmaschinenoptimierung (SEO), Suchmaschinenmarketing (SEM) und Content-Marketing (Kampagnen) ein, um Ihre Sichtbarkeit in Suchmaschinen zu verbessern und potenzielle Kunden anzuziehen.
4. Personalisierte Kommunikation, Kundenbewertungen und Feedback: Nutzen Sie digitale Tools, um personalisierte Kommunikation mit Ihren Kunden zu ermöglichen.
5. Implementierung von E-Commerce und Online-Vertrieb.
6. Datenschutz und Sicherheit

Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten, die Außendarstellung zu verbessern und eine positive Wahrnehmung bei Kunden zu schaffen. Es ist wichtig, diese Möglichkeiten strategisch zu nutzen und die Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe im Auge zu behalten.

2. "Digitalisierungs-Probleme der Mitarbeiter im Unternehmen" und der „Umgang mit Technologieablehnung“

Die Mitarbeiter haben Schwierigkeiten, sich mit digitalen Technologien oder digitalen Werkzeugen vertraut zu machen und sie effektiv zu nutzen.

Dies kann auf verschiedene Weisen auftreten, beispielsweise wenn Mitarbeiter Schwierigkeiten beim Umgang mit Computerprogrammen, Software oder anderen digitalen Systemen haben. Es kann auch bedeuten, dass die Mitarbeiter Schwierigkeiten haben, sich an Veränderungen im Arbeitsumfeld anzupassen, die durch die Einführung neuer digitaler Technologien oder Prozesse verursacht werden. In solchen Situationen kann es erforderlich sein, den Mitarbeitern Hilfe zur Bewältigung dieser Schwierigkeiten anzubieten, um sie bei der Lösung dieser Herausforderungen zu unterstützen.

3. "Psychische Gesundheit in der digitalen Arbeitswelt"

Die psychische Belastung durch die Digitalisierung ist ein wichtiges Anliegen, da die zunehmende Abhängigkeit von digitalen Technologien und die ständige Erreichbarkeit Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mitarbeitern haben können.

1. Sensibilisierungsprogramme, um Mitarbeiter über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die psychische Gesundheit aufzuklären. Dies kann dazu beitragen, dass sie sich der potenziellen Belastungen bewusst werden.
2. Arbeitszeitmanagement: Fördern Sie eine ausgewogene Work-Life-Balance, indem Sie Richtlinien zur Arbeitszeitgestaltung einführen.
3. Remote-Arbeit und flexible Arbeitsmöglichkeiten, um den Mitarbeitern mehr Kontrolle über ihren Arbeitsalltag zu ermöglichen.
4. Stressbewältigung und Resilienztraining: Bieten Sie Schulungen zur Stressbewältigung und Resilienz an, um den Mitarbeitern Werkzeuge und Strategien zur Bewältigung von psychischer Belastung zu vermitteln.
5. Gesundheitsförderung: Fördern Sie die körperliche Gesundheit der Mitarbeiter durch Angebote wie Fitnessprogramme oder Gesundheitschecks.
6. Mitarbeiterfeedback einholen: Bitten Sie die Mitarbeiter regelmäßig um Feedback zur Arbeitsbelastung und zur psychischen Gesundheit, um Anpassungen an den Arbeitsbedingungen vorzunehmen.

Es ist wichtig, dass Unternehmen die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter ernst nehmen und Maßnahmen ergreifen, um die negativen Auswirkungen der Digitalisierung zu minimieren.

4. „Weitere Themen, die integriert werden können“

- Coaching (persönliche Ebene) Zu zweit oder allein, meist auf GF-Ebene.
Wie geht es mir? Was möchte ich? Was möchte ich nicht mehr? Wie können wir was, wie ändern? Persönliche Zieldefinition / Visionsentwicklung usw.
- Strategieplanung
Workshop auf GF-Ebene, später mit dem gesamten Team.
Wo wollen wir mit dem Unternehmen hin? Wann und wie erreichen wir das?
Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs „Wer macht was, bis wann, wie...?“ Konkret in der Umsetzung, die Umsetzung wird auch begleitet.

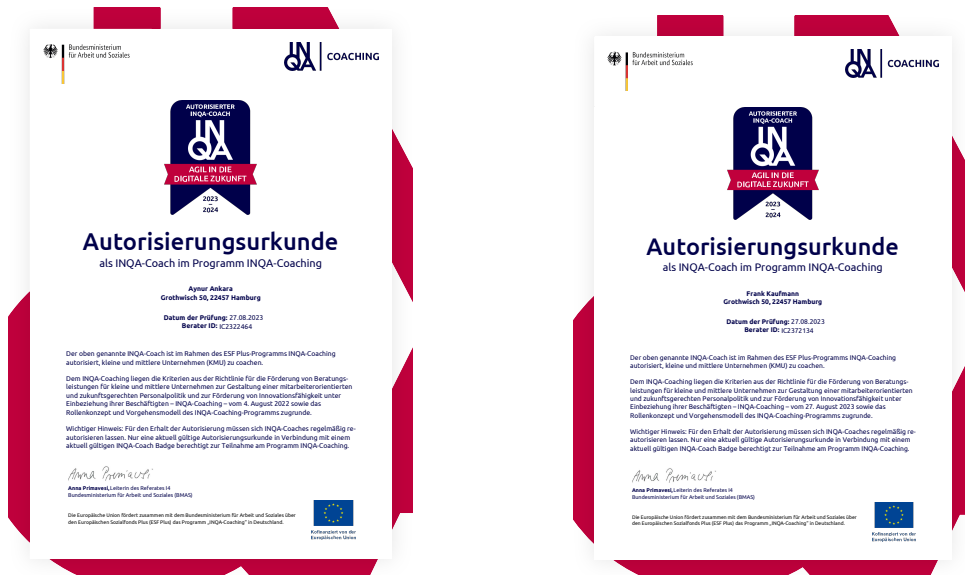
GUT ZU WISSEN:

- Bei dem Projekt INQA Coaching gibt es keinen Ergebniszwang
- Die Themen können auch im Rahmen des Projektes wechseln
- Es kann jederzeit abgebrochen werden. Eine Erstattung von 80% auf die geleisteten Stunden erfolgt trotzdem.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie ein Stück Ihres Weges begleiten dürfte. Sollten Sie Interesse haben, schlagen wir vor, dass wir uns zwecks weiterer Informationen & einem gegenseitigen Kennlernen treffen. Per Zoom oder in Präsenz. 😊

Herzliche Grüße!

Aynur Ankara & Frank Kaufmann



PS: Wenn Sie noch weitere Informationen benötigen, besuchen Sie bitte www.INQA.de.